



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Alexander Scharff an Adolf Erman

Scharff, Alexander

o. O., 06.05.1922

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-102106](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-102106)



6/5/22

Sehr geehrter Herr Geheimrat,

Ich habe nun die Altenbetr. wissenschaftl. Reise
des Prof. Dr. Lepsius nach Aegypten hier & darin ein
Schreiben des Ministeriums der geistl., Unterrichts- &
Medicinal-Angelegenheiten vom 10. Juli 1886 gefunden,
aus dem ich Ihnen Folgendes mitteile:

Auf den gefl. Bericht vom 26/4 kam ich zw. Kochsigt. (Schöne)
die mitleg. zugehen, dass der Prof. Dr. Richard Lepsius in Daninstadt
die 18 Bde. Tagebücher, die v. Vater usw. geschrieben, mittels des
abdrucklich beiliegenden Schreibens vom 1/7 an den Preuss.
König als dessen Eigentum übergeben hat. Diese mir über-
sandten Tagebücher habe ich dem Gen.-Dir. der hiesigen
Kgl. Bibl. mit dem Auftrage zugehen lassen, dieselben
in der letzteren aufzubewahren, in welcher sie nach der

von den Lepsius'schen Erben gestellten & diesseits zugestandenener Übergabebedingungen zwar jedem Gelehrten zugänglich sein sollen, jedoch mit der Mangabe, dass jede Publikation daraus Herrn Edward Naville in Malagay bei Genf bis auf Weiteres vorbehalten bleibe. Die Benutzung sei deshalb anderen Gelehrten nur zu gestatten, wenn sie sich vorher schriftlich verpflichteten, sich jeder Publikation aus den Tagebüchern zu enthalten.

gez. Zonler

Ein Aktenstück, wonach die Tagebücher von der kgl. Bibliothek nach dem ägypt. Museum gekommen sind, befindet sich nicht dabei. Ich lese

die Alten auch bei mir liegen, damit Sie nie am
Mittwoch nach dem Colleg eventuell auch selbst eintreffen
können.

Mit vielen freundlichen Grüßen
bis ich Ihnen immer Treu ergebener

Alexander Uhlig.

P. S. Gestern & heute war die Francales Pariser Ägyptologin
Alexandre Moret im Museum als erste Taube mit dem
Abzug aus Frankreich. Sie sprach sehr von Wiederauf-
nahme der alten Beziehungen, ^{+ des Bücherwechsels} - übrigens alles in fließendem
Deutsch. * Ihr Mann, der im Sommer oder im nächsten
Frühjahr selbst nach Berlin kommen will, habe mit
andern Franzosen beauftragt, die Deutschen zum
Orientalistenkongress nach Paris einzuladen, denn
ohne die Deutschen könne man Champollion

nicht feiern. Der Antrag habe aber bei Engländern
+ Amerikanern keine Gegenliebe gefunden.

Nun, hoffentlich bedeutete der Besuch wenigstens
eine Annäherung zur Verständigung. Ich soll Sie auch
vielmals grüßen von Mme Moret, ebenso von Fr.
Mogensen, die auf der Reise von Aegypten gestern
Kurz hier war. —

9588.90
— 2161
7671.90